



STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN

LIED- RECITAL

JUAN DIEGO
FLÓREZ

TENOR

VINCENZO
SCALERA

KLAVIER

Fr 17. Dezember 2021 19.30
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

PROGRAMM

Franz Schubert (1797–1828)	An Sylvia, D 891
	An die Musik, D 547
	Ständchen, D 957/4
Vincenzo Bellini (1801–1835)	Malinconia
	Per pietà, bell'idol mio
	La ricordanza
Gioachino Rossini (1792–1868)	Danse sibérienne,
	aus PÉCHÉS DE VIEILLESSE,
	Album XII, Nr. 12 für Klavier solo
	»Deh! tu m'assisti amore«
	aus der Oper IL SIGNOR BRUSCHINO
	»La speranza più soave«
	aus der Oper SEMIRAMIDE
	PAUSE
Paolo Tosti (1846–1916)	Sogno
	Seconda mattinata
	Aprile
Gaetano Donizetti (1797–1848)	»Inosservato penetrava ... Angelo casto e bel«
	aus der Oper IL DUCA D'ALBA
Vincenzo Bellini	LARGO E TEMA F-MOLL für Klavier solo
Giuseppe Verdi (1813–1901)	»Je veux encore entendre ta voix«
	aus der Oper JÉRUSALEM
Giacomo Puccini (1858–1924)	»Torna ai felici dì«
	aus der Oper LE VILLI

GESANGSTEXTE

Franz Schubert

AN SYLVIA

Text von Eduard von Bauernfeld (1802–1890) nach William Shakespeares

»The Two Gentlemen of Verona«

Was ist Sylvia, saget an,
Daß sie die weite Flur preist?
Schön und zart seh' ich sie nahn,
Auf Himmelsgunst und Spur weist,
Daß ihr Alles unterthan.

Darum Sylvia, tön', o Sang,
Der holden Sylvia Ehren!
Jeden Reiz besiegt sie lang,
Den Erde kann gewähren:
Kränze ihr und Saitenklang!

Ist sie schön und gut dazu?
Reiz labt wie milde Kindheit;
Ihrem Aug' eilt Amor zu,
Dort heilt er seine Blindheit,
Und verweilt in süßer Ruh'.

AN DIE MUSIK

Text von Franz von Schober (1796–1882)

Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt!

Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
Ein süßer, heiliger Akkord von dir
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen,
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!

STÄNDCHEN

Text von Ludwig Rellstab (1799–1860)

Leise flehen meine Lieder	Sie verstehn des Busens Sehnen,
Durch die Nacht zu dir,	Kennen Liebesschmerz,
In den stillen Hain hernieder,	Rühren mit den Silbertönen
Liebchen, komm zu mir.	Jedes weiche Herz.

Flüsternd schlanke Wipfel rauschen	Laß auch dir die Brust bewegen,
In des Mondes Licht,	Liebchen, höre mich!
Des Verräters feindlich Lauschen	Bebend harr' ich dir entgegen,
Fürchte, Holde, nicht.	Komm, beglücke mich!

Hörst die Nachtigallen schlagen?
Ach, sie flehen dich,
Mit der Töne süßen Klagen
Flehen sie für mich.

Vincenzo Bellini

MALINCONIA (MELANCHOLIE)

Text von Ippolito Pindemonte (1753–1828)

Malinconia, ninfa gentile,	Melancholie, sanfte Nymphe,
La vita mia consacro a te;	Mein Leben widme ich dir.
I tuoi piaceri chi tiene a vile,	Wer deine Freuden verachtet,
Ai piacer veri nato non è.	Ist nicht für wahre Freuden geboren.

Fonti e colline chiesi agli Dei;	Um Quellen und Hügel bat ich die Götter;
M'udiro alfine, pago io vivrò,	Sie erhörten mich schließlich; ich werde erfüllt leben
Né mai quel fonte co' desir miei,	Und mit meinem Begehren nie jene Quelle,
Né mai quel monte trapasserò.	Nie jenen Berg überschreiten.

PER PIETÀ, BELL'IDOL MIO (ERBARMEN, MEIN SCHÖNER ABGOTT)

Arie aus dem Libretto »Artaserse« von Pietro Metastasio (1698–1782)

Per pietà, bell'idol mio,	Erbarmen, mein schöner Abgott,
non mi dir ch'io sono ingrato;	sag mir nicht, ich sei undankbar;
infelice e sventurato	unglücklich und unselig
abbastanza il Ciel mi fa.	genug macht mich der Himmel.

Se fedele a te son io,	Wenn ich dir treu bin, wenn ich mich
se mi struggo ai tuoi bei lumi,	nach deinen schönen Augen verzehre,
sallo amor, lo sanno i Numi	weiß das Amor, wissen das die Götter,
il mio core, il tuo lo sa.	weiß es mein Herz und deines.

LA RICORDANZA (DIE ERINNERUNG)

Text von Conte Carlo Pepoli (1796–1881)

Era la notte, e presso di Colei	Es war Nacht, und an die gepresst,
Che sola al cor mi giunse e vi sta sola,	Die in mein Herz drang und sich dort allein befindet,
Con quel pianger che rompe la parola,	Flehte ich mit jenem Weinen, das das Wort abschneidet,
Io pregava mercede a martir miei.	Um Lohn für meine Martern.

Quand'Ella, chinando gli occhi bei,	Als sie, indem sie den schönen Blick senkte,
Disse (e il membrarlo sol me da me invola):	Sprach (und wenn ich mich allein daran erinnere,
Ponmi al cor la tua destra, e ti consola:	entschwindet es mir):
Ch'io amo e te sol'amo intender dei.	Lege deine Rechte mir aufs Herz und tröste dich:
	Nur dich gedenke ich zu lieben.

Poi fatta, per amor, tremante e bianca,	Nachdem sie dann vor Liebe zitternd und weiß
In atto soavissimo mi pose	geworden war,
La bella faccia sulla spalla manca.	Legte sie mir in einer äußerst sanften Geste
	Das schöne Gesicht auf die linke Schulter.

Se dopo il dolce assai più duol l'amaro;	Wenn nach dieser Süße das Bittere noch mehr schmerzt;
Se per me nullo istante a quel rispose,	Wenn für mich kein Augenblick mehr dem entsprach,
Ah! quant'era in quell'ora il morir caro!	Ach! wie war in jener Stunde das Sterben teuer!

Gioachino Rossini
DEH! TU M'ASSISTI AMORE
Arie des Florville aus »Il signor Bruschino«
Libretto von Giuseppe Maria Foppa (1760–1845)

Deh! tu m'assisti amore,	Bitte, steh du Liebe mir bei,
Or che ritorno a lei.	Nun da ich zu ihr zurückkehre.
Dona agli affetti miei	Gib meiner Zuneigung
Qual sospirai mercè.	Den Lohn, den du ersehntst.

LA SPERANZA PIÙ SOAVE (DIE SANFTESTE HOFFNUNG)
Arie des Idreno aus »Semiramide«
Libretto von Gaetano Rossi (1774–1855)

La speranza più soave	Die sanfteste Hoffnung
Già quest'alma lusingava,	Schmeichelte schon dieser Seele,
E l'istante s'appressava	Und der für mein Herz
Più felice pel mio cor.	Glücklichste Moment näherte sich.
Te mia sposa, a questo seno...	Du, meine Braut, an meiner Brust ...
 Ah! sì, andiam... Ma tu sospiri?	 Ah! Ja, los ... Aber du seufzt?
Par che il pianto celi a stento!	Du scheinst die Tränen nur mit Mühe zu verbergen!
(Ah ti frena in tal momento,	(Ach, zügle dich in diesem Moment,
O geloso mio furor!)	oh meine eifersüchtige Wut!)
 Sì, sperar voglio contento:	 Ja, glücklich will ich hoffen:
A chi t'ama cederai.	Dem, der dich liebt, wirst du nachgeben.
M'amerai, dividerai	Mich wirst du lieben, teilen wirst du
Di quest'anima l'ardor	Das Feuer dieser Seele
E con me delirerai	Und mit mir wirst du verrückt werden
Nei trasporti dell'amor.	Vor Überschwang der Liebe.

Paolo Tosti
SOGNO (TRAUM)
Text von Lorenzo Stecchetti (Pseudonym von Olindo Guerrini) (1845–1916)

Ho sognato che stavi a ginocchi	Ich träumte, du knietest
Come un santo che prega il Signor...	Wie ein Heiliger, der zum Herrn betet ...
Mi guardavi nel fondo degl'occhi,	Du sahst mir in die Tiefe der Augen,
Sfavillava il tuo sguardo d'amor.	Dein Blick funkelte vor Liebe.
 Tu parlavi e la voce sommessa	 Du sprachst und die demütige Stimme
Mi chiedea dolcemente mercè.	Bat du mich sanft um Erhörung.
Solo un guardo che fosse promessa,	Nur einen Blick, der dir versprochen sei,
Imploravi, curvato al mio piè.	Erflehtest du, gekrümmt vor meinen Füßen.
 Io taceva e coll'anima forte	 Ich schwieg und mit der starken Seele
Il desio tentatore lottò.	Kämpfte das verführerische Verlangen.
Ho provato il martirio e la morte,	Ich war von Martyrium und Tod versucht,
Pur mi vinsi e ti dissi di no.	Doch ich bezwang mich und sagte dir: Nein!
 Ma il tuo labbro sfiorò la mia faccia	 Aber deine Lippe berührte mein Gesicht,
E la forza del cor mi tradì.	Und die Macht des Herzens verriet mich.
Chiusi gli occhi, ti stesi le braccia,	Mit geschlossenen Augen streckte ich die Arme nach dir,
Ma sognavo... e il bel sogno svanì.	Aber ich träumte ... und der schöne Traum verflog.

SECONDA MATTINATA (DER ZWEITE MORGEN)

Text von Francesco Cimmino (1862–1938)

Su la villa solitaria	Auf die einsame Villa
Splende il sole:	Scheint die Sonne:
V'è nell'aria	In der Luft liegt
Un profumo di viole;	Ein Duft nach Flieder;
Fra le siepi, nelle aiuole,	Zwischen den Hecken, den Beeten
Degli augelli è gaio il canto:	Ist der Gesang der Vögel fröhlich:
Tu soltanto,	Nur du,
Tu soltanto	Nur du
Non ti desti al novo sole.	Wachst nicht angesichts der neuen Sonne auf.
Non il sole, non gli augelli	Nicht die Sonne, nicht die Vögel
L'alba allietano così:	Ergötzen sich so an der Morgendämmerung:
Se non apri gli occhi belli,	Wenn du nicht die schönen Augen öffnest,
Non sorride il novo dì.	Lacht nicht der neue Tag.

Quali immagini sì care	Welche so teuren Bilder
T'han rapita,	Haben sie dir geraubt,
Che vagare	Die dich umherirren lassen
Ti fan lungi da la vita?	Fernab vom Leben?
Qual parvenza più gradita	Welcher willkommene Anschein
Ride in sogno a te daccanto?	Lacht im Traum neben dir?
Qual incanto,	Welcher Zauber,
Qual incanto	Welcher Zauber
Al mio sguardo t'ha rapita?	Hat dich meinem Blick entführt?
Pur, se un tenero desio	Doch wenn du ein sanftes Begehren
Per me chiudi in fondo al cor,	Nach mir tief im Herz verschließt,
Se tu sogni l'amor mio,	Wenn du meine Liebe erträumst,
Dormi, o bella, dormi ancor!	Schlaf, oh Schöne, schlaf weiter!

APRILE (APRIL)

Text von Rocco Emanuele Pagliara (1856–1914)

Non senti tu ne l'aria	Spürst du in den Lüften nicht
Il profumo che spande Primavera?	Den Duft, den der Frühling verbreitet?
Non senti tu ne l'anima	Spürst du in der Seele nicht
Il suon de nova voce lusinghiera?	Den Klang der neuen schmeichelnden Stimme?
È l'April! È la stagion d'amore!	Es ist April! Es ist die Jahreszeit der Liebe!
Deh! vieni, o mia gentil,	So komm, meine Liebe,
Su' prati'n fiore!	Auf zu den Wiesen und Blumen!
Il piè trarrai fra mambole,	Den Fuß wirst du durch Veilchen ziehen,
Avrai su'l petto rose e cilestrine,	Auf der Brust wirst du Rosen und Vergissmeinnicht
	haben,
E le farfalle candide	und weiße Schmetterlinge
T'aleggeranno intorno al nero crine.	werden um dein schwarzes Haar flattern.
È l'April! È la stagion d'amore!	Es ist April! Es ist die Jahreszeit der Liebe!
Deh! vieni, o mia gentil	So komm, meine Liebe,
Su' prati'n fiore!	Auf zu den Wiesen und Blumen!

Gaetano Donizetti (1797–1848)

INOSSERVATO PENETRAVA ... ANGELO CASTO E BEL

Arie des Marcello aus der Oper »Il Duca d'Alba«

Libretto von Eugène Scribe und Charles Duveyrier in der italienischen

Übersetzung von Angelo Zanardini (1820–1893)

Inosservato penetrava in questo	Unbemerkt drang ich in diesen
Sacro recesso, asil solitario	Heiligen Rückzugsort ein, einsame Zuflucht,
Consacrato alle lagrime! Qui move	Den Tränen geweiht! Hierhin kommt sie
Ogni sera a pregar pel padre suo!	Jeden Abend, um für ihren Vater zu beten!
L'attenderò! ... la rivedrò! ...	Ich werde sie erwarten! ... Sie wiedersehen! ...

Angelo casto e bel,	Tugendhafter und schöner Engel,
Non turbi un solo vel	Nicht betrübe auch nur ein Hauch
Di affanno e di terror	Von Mühsal und Schrecken
Ad ogni questa cara il cor!	Jener Teuren das Herz!
Pietoso al mio pregar,	Mitleidsvoll durch mein Beten,
Deh! possa Iddio serbar	Bitte, könnte der Herrgott
A lei le gioie, a me i dolor,	Ihr die Freuden aufsparen, mir die Schmerzen,
A lei le gioie, a me i dolor!	Ihr die Freuden, mir die Schmerzen!

Ma ... se proscritto e reo	Aber ... wenn auch mir Geächtetem und Schuldigen
Mi manca il tuo sospiro,	Deine Sehnsucht fehlt,
La mia memoria, Amelia,	So verfluche wenigstens nicht, Amelia,
Almen non maledir!	Mein Andenken!

La voce mia	Meine Stimme
Morendo ancora	Kann sterbend
Non può che dir:	Nur noch sagen:
Angelo casto e bel, ...	Tugendhafter und schöner Engel, ...

Giuseppe Verdi

JE VEUX ENCORE ENTENDRE TA VOIX

Arie des Gaston aus der Oper »Jérusalem«

Libretto von Alphonse Royer und Gustave Vaëz nach Temistocle Solera

Je veux encore entendre	Ich will noch einmal deine Stimme
Ta voix, ta voix si tendre.	Hören, deine so sanfte Stimme.
Pour fuir, il faut attendre	Um zu fliehen, muss ich
Les ombres du soir.	Die Schatten des Abends erwarten.
Ange, vers qui s'envole	Engel, zu dem mein
Mon rêve d'espoir,	Hoffnungstraum emporfliegt,
Bel ange, mon idole,	Schöner Engel, mein Idol,
Je veux encor te voir ! Bel ange !	Ich will dich noch einmal sehen! Schöner Engel!

Giacomo Puccini

TORNA AI FELICI DÌ

Arie des Roberto aus der Oper »Le Villi«

Libretto von Ferdinando Fontana (1850–1919)

Torna ai felici dì	Zu glücklichen Tagen
Dolente il mio pensier...	Kehrt mein schmerzlicher Gedanke zurück ...
Ridean del maggio i fior,	Es lachten die Maiblumen,
Fioria per me l'amor...	Es blühte mir die Liebe ...
Or tutto si copri	Nun verhüllte sich alles
Di lugubre mister	Mit grausigem Geheimnis
Ed io non ho nel cor	Und ich habe im Herzen
Che tristezza e terror!...	Nur Trauer und Schrecken! ...



JUAN DIEGO FLÓREZ

TENOR

Juan Diego Flórez, 1973 in Lima geboren, sang und spielte schon im Kindesalter peruanische Volks- und Popmusik. Mit 17 Jahren nahm er sein Studium am Nationalen Musikonservatorium in Lima auf und gewann drei Jahre später ein Stipendium, um seine Gesangsausbildung am Curtis Institute of Music in Philadelphia fortzusetzen. Sein professionelles Bühnendebüt gab Juan Diego Flórez 1996 beim Rossini Opera Festival in Pesaro, wo er kurzfristig in der männlichen Hauptrolle, Corradino, in »Matilde di Shabran« einsprang.

Seine ausdrucksvolle und erstaunlich bewegliche Stimme machte Juan Diego Flórez über Nacht berühmt. Noch im selben Jahr, mit nur 23 Jahren, debütierte er zur Eröffnung der Saison 1996/97 unter Riccardo Muti an der Mailänder Scala. Seitdem ist er regelmäßig an allen international bedeutenden Opernhäusern zu Gast und arbeitet mit den herausragendsten Dirigentinnen und Dirigenten unserer Zeit zusammen. Sein Repertoire umfasst mehr als 50 Opern.

Zu Beginn seiner Karriere war Juan Diego Flórez vor allem für seine Auftritte in Partien des Belcanto-Repertoires bekannt, heute wird er vor allem für seine Interpretationen von Helden der französischen Romantik von Presse und Publikum bejubelt. Seine jüngsten Rollendebüts waren Hoffmann (»Les Contes d'Hoffmann«) an der Opéra de Monte-Carlo, Ricciardo (»Ricciardo e Zoraide«) beim Rossini Opera Festival, Alfredo (»La traviata«) an der Metropolitan Opera, Des Grieux (»Manon«) an der Wiener Staatsoper, Rodolfo

(»La Bohème«) am Opernhaus Zürich und die Titelpartie in Gounods »Faust« an der Wiener Staatsoper.

Juan Diego Flórez brachte zahlreiche Solo-Alben und Opernaufnahmen auf CD und DVD heraus. Seit Juni 2016 ist er Exklusivkünstler von Sony Classical, wo 2017 eine CD mit Mozart-Arien und 2018 das Album »Bésame mucho« mit lateinamerikanischen Liedern erschienen.

Er wurde von der BBC unter die besten Tenöre der Musikgeschichte gereiht und gewann viele Auszeichnungen und Preise, darunter das Großkreuz des Ordens der Sonne von Peru, die höchste Auszeichnung seines Heimatlandes. 2012 wurde er mit dem Titel eines Österreichischen Kammerängers geehrt.

2011 gründete Juan Diego Flórez »Sinfonía por el Perú«, ein integratives Sozialprojekt nach dem Vorbild von El Sistema in Venezuela. Überall in seinem Heimatland unterhält das Projekt Orchester und Chöre, um gefährdete Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Für diese Gründung wurde er 2012 zum UNESCO-Sonderbotschafter ernannt und im Januar 2014 vom Weltwirtschaftsforum mit dem Crystal Award ausgezeichnet.

VINCENZO SCALERA

KLAVIER

Vincenzo Scalera wurde als Kind italo-amerikanischer Eltern in New Jersey, USA, geboren und begann mit fünf Jahren, Klavier zu spielen. Er wurde an der Manhattan School of Music ausgebildet und arbeitete als musikalischer Assistent an der New Jersey State Opera. In Italien setzte er sein Studium fort und wurde 1980 als Studienleiter und Pianist ans Teatro alla Scala di Milano engagiert, wo er Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Gianandrea Gavazzeni und Carlos Kleiber assistierte.

Vincenzo Scalera gastierte bei vielen bedeutenden Festivals, etwa in Edinburgh, Martina Franca, Jerusalem und Istanbul, bei Les Chorégies d'Orange, beim Carinthischen Sommer, den Salzburger Festspielen und beim Rossini Opera Festival in Pesaro. Vincenzo Scalera hat berühmte Sängerinnen und Sänger begleitet, darunter Carlo Bergonzi, Andrea Bocelli, Montserrat Caballé, José Carreras, Juan Diego Flórez, Leyla Gencer, Vittorio Grigolo, Sumi Jo, Raina Kabaivanska, Katia Ricciarelli, Renata Scotto, Cesare Siepi und Lucia Valentini Terrani und ist in allen wichtigen Zentren der Musikwelt aufgetreten.

Zu seiner Diskografie zählen Aufnahmen mit Sumi Jo (»La Promessa«), Renata Scotto (»Complete Songs of Verdi«), Carlo Bergonzi (»Canzone: The Art of Bel Canto« und »Carlo Bergonzi in Concert«) und José Carreras (»Comeback Concerts«) sowie die kürzlich bei Sony Classical veröffentlichte Aufnahme eines Recitals mit Anita Rachvelishvili. Recitals mit José Carreras wurden für TV-Übertragungen aufgenom-

men: »In Vienna«, »In Concert« und »Comeback Concert in Spain«. Seine enge Zusammenarbeit mit Carlo Bergonzi ist auf dem Konzertmitschnitt »Bergonzi Celebrates Gigli« festgehalten: ein Programm, das 1985 in der Carnegie Hall in New York Beifallsstürme auslöste. Jüngst trat er mit Sondra Radvanovsky und Piotr Beczala in einem live gestreamten Konzert der Metropolitan Opera auf.

Als Cembalist ist Scalera im Soundtrack der Verfilmung von »La Cenerentola« sowie in der weltweit ersten Aufnahme von »Il viaggio a Reims« zu erleben, beide unter Claudio Abbado. Vincenzo Scalera ist ein Steinway Künstler und lehrt derzeit an der Accademia d'Arti e Mestieri dello Spettacolo des Teatro alla Scala in Mailand.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Benjamin Wäntig / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

Die Übersetzungen der Liedtexte stammen von Benjamin Wäntig.

FOTO Manfred Baumann (Juan Diego Flórez)

GESTALTUNG Herburg Weiland, München

LAYOUT Dieter Thomas

DRUCK Druckhaus Sportflieger, Berlin



HILTI The
Found
ation.

**FREUNDE
& FÖRDERER**
STAATSOPER
UNTER
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



STAATS OPER UNTER DEN LINDEN